Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Herausgegeben vom Dr. Salfeld.)

No. 30. Freytag, den 13. April 1821.

Berlin, vom 7. April.

Bei der am 28sten, 29sten, 30sten, 31sten v. M. 2ten und 3ten d. M. gezogenen Zwei und Dreißigsten Königl. kleinen Lotterie, fiel der Hauptgewinn von 12000 Thlr. auf Nr. 32581. bei Villöner in Ober-Glogau; die nächstfolgenden 2 Hauptgewinne zu 4000 Thlr. fielen auf Nr. 5402. und 18054. bei Hirschfeld in Lissa und bei Leubuscher in Breslau; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 18636. 32493. und 38952; 4 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 21751. 35713. 35812. und 41013; 5 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 6875. 12145. 12797. 20824. und 25907; 10 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 3281. 8695. 12020. 12033. 16674. 25861. 27087. 44833. 47805. und 49809; 30 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 112. 5970. 6478. 7857. 8003. 12019. 13609. 17004. 19085. 20699. 21106. 21804. 22914. 26419. 28250. 29161. 32175. 33680. 33796. 34790. 36166. 38712. 40621. 44513. 44826. 45180. 49338. 49643 51128. und 51797.; 200 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 93. 201. 359. 828. 903. 1040. 1733. 2190. 2292. 2667. 2869. 3547. 3757. 3819. 3834. 4041. 4070. 4602. 4699. 4746. 4887. 4961. 5455. 5515. 5808. 6677. 7114. 8025. 8041. 8082. 8452. 8771. 8941. 9447. 9453. 9739. 10364. 10465. 10604. 10608. 10913. 11256. 11482. 11573. 11722. 11790. 12106. 12603. 12684. 12742. 13632. 13865. 14105. 14142. 14541. 14578. 15070. 15620. 15703. 15709. 16063. 16050. 16130. 16515. 17524. 17551. 18069. 18304. 19062. 19307. 19397. 20002. 20028. 20312. 20368. 20390. 20612. 21151. 21214. 21530. 22356. 22382. 22826. 23053. 23665. 23734. 24070. 24080. 24235. 25295. 25817. 26002. 26039. 26485. 26494. 26524. 26774. 26826. 27003. 27334. 27399. 27497. 27575. 27928. 27996. 28097. 28173. 28194. 28198. 28268. 28299. 28329. 28923. 29428. 29558. 29743. 29932. 30362. 30514. 30634. 30711. 30882. 30886. 31223. 31648. 32207. 32379. 32606. 32755. 33001. 33025. 33237. 33327. 33701. 34004. 34007. 34362. 34780. 35280. 35675. 35973. 36260. 36538. 36577. 36600. 36933. 36959. 37763. 38071. 38119. 38145. 38505. 38652. 38862. 39144. 39271. 39333. 39450. 39465. 39538 40430. 40563. 40573. 41021. 41533. 41675. 41761. 41969. 42143. 42747. 42947. 43758. 43759. 43804. 44023. 44407. 44523. 44603. 45269. 45316. 45905. 46097. 46234. 46405. 47544. 47566. 47668. 48236. 48840. 48960. 48996. 49138. 49663. 49957. 50430. 50492. 50769. 50904. 51169. und 51259. Der bisherige Plan der Königl. kleinen Lotterie, bestehend aus 52000 Loosen zu 3 Thlr. Einsatz in Courant und 13000 Gewinnen ist auch zur nächstfolgenden 33sten Königl. kleinen Lotterie beibehalten, und der Anfang der Ziehung dieser Lotterie auf den 8ten Mai d. J. festgesetzt.

Berlin, den 5. April 1821.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion.

Nürnberg, vom 28. März.

Von Augsburg kam gestern durch Stafette die Nachricht, daß General Frimont die Neapolitaner umgangen, in den Rücken genommen und geschlagen habe, in dessen Folge 20000 Neapolitaner das Gewehr gestreckt haben und 40 Kanonen in die Hände der Sieger fielen. Am 18ten März soll Waffenstillstand geschlossen worden seyn. (Die neuesten Nachrichten aus Italien, Laybach 2c. melden noch nichts hievon.)

Vom Main, vom 1. April.

Die Nachricht von dem Tode des Großherzogs von Hessen ist ungegründet, und nur durch Krankheit des Fürsten, der sich aber wieder erholt, veranlaßt worden.

Laybach, vom 23. März.

Als am 20sten dieses durch einen Russischen Courier die erste Nachricht von der glücklichen Wendung der Neapolitanischen Angelegenheiten hier eintraf, eilte Kaiser Alexander sogleich zu seinem erhabenen Freunde und Bundesgenossen, dem Kaiser Franz, der eben Audienzen ertheilte. Beide Kaiser — die Retter Europa's — lagen sich vor Freude stumm in den Armen, und ihr erster Gedanke war, dem allerhöchsten Lenker der Schicksale der ihrer Sorgfalt anvertrauten Völker für dieses neue Geschenk seiner Gnade öffentlich zu danken. Beide Mo-

narchen, nebst Ihrer Majestät unserer allergnädigsten Kaiserin, sämmtlichen noch in Laybach anwesenden Ministern, den Civil und Militairbehörden dieser Stadt rc., verfügten sich auf der Stelle in die Kirche der Ursulinerinnen, um dem feierlichen Te Deum, welches daselbst gesungen wurde, mit innigster Andacht beizuwohnen.

Die Piemontesische Revolution, deren Urheber heute schon durch die mannhaften Entschlüsse des Königs und seines Thronfolgers in Schrecken und Verwirrung gesetzt sind, ist jetzt ein Zwischenspiel, dessen Entwickelung uns nicht große Sorge macht.

Der Herzog von Modena war hier wieder eingetroffen, ist aber am 21sten März in seine Staaten zurückgekehrt.

Aus Italien, vom 22. März.

Die Angabe, daß der König von Neapel bereits in seine Hauptstadt zurückgekehrt sey, ist zu voreilig.

Die Ankunft des Königl. Preußischen Staatskanzlers, Fürsten von Hardenberg, zu Rom, soll, nach öffentlichen Blättern, so unerwartet gewesen seyn, daß seine Equipagen vier Stunden lang auf dem Platze stehen mußten, bevor man eine passende Wohnung für Se. Durchlaucht ausmitteln konnte.

Genua, vom 17. März.

Wir haben hier aus Tunis die Nachricht von einem schrecklichen Sturme erhalten, der aus Nord Ost anhaltend mit unerhörter Heftigkeit fortwüthete. Auf der Rhede zu Tunis hat dieser Sturm furchtbare Zerstöhrungen angerichtet. Mehrere Europäische Handelsschiffe sind untergegangen und die Escadre des Bey von Tunis hat einen unersetzlichen Verlust erlitten; das Ufer ist mit Schiffs Trümmern bedeckt und mehr als 1300 Leichname von Seeleuten trägt die jetzt ruhige Spiegelfläche des früher so wüthenden Meeres an den Strand.

Trotz aller Gerüchte ist die hiesige Stadt durch keine Constitutions-Neuerung gestöhrt worden. Unser Gouverneur hat alle Proclamationen und sonstigen Actenstücke der jetzigen Regierung zu Turin bekannt gemacht. Es ist aber Alles beim Alten geblieben.

Turin, vom 20. März.

Der Marquis Costa, Stallmeister des Prinz Regenten, welcher zu dem neuen König Carl Felix nach Modena gesandt worden war, ist vorige Nacht hierher zurückgekommen und hat eine Erklärung dieses Fürsten mitgebracht, welche folgenden merkwürdigen Inhalts ist:

Wir Carl Felix, Herzog von Savoyen, Herzog von Genevois rc. rc.

Erklären hiemit, in Folge der von Sr. Majestät dem Könige Victor Emanuel von Sardinien, Unserm vielgeliebten Bruder, unterm 13ten März 1821 erlassenen und an Uns mitgetheilten Entsagungs-Acte von der Krone, daß Wir die Ausübung aller Authorität und aller Königl. Macht, welche Uns gesetzmäßiger Weise in den gegenwärtigen Zeitumständen zukömmt, übernommen haben; aber, daß Wir so lange anstehen werden, den Königl. Titel zu übernehmen, bis daß Se. Maj. Unser vielgeliebter Bruder, in eine vollkommen freie Lage versetzt, Uns zu erkennen geben könne, daß dieses sein Wille sey. Wir erklären ferner, daß Wir weit entfernt sind, in irgend eine Veränderung zu willigen, welche in der bisher bestandenen Form der Regierung Unsers vielgeliebten Bruders vorgenommen seyn dürfte; daß Wir alle diejenigen Unterthanen des Königs als Rebellen ansehen, welche mit den Empörern schon vereinigt sind oder sich vereinigen werden, oder Diejenigen, welche es sich erlauben würden, entweder eine Constitution zu proclamiren, oder irgend eine Neuerung einzuführen, welche der vollkommenen Königl. Authorität zuwider wäre; Wir erklären für null und nichtig jede souveraine Competenz-Acte, welche seit der Abdankung des Königs, Unsers vielgeliebten Bruders, gemacht worden. Wir laden daher alle treuen Unterthanen des Königs, sowohl der Militair- als der Civil-Classe, ein, in ihren Gesinnungen der Treue zu verharren und sich mit Kraft und Nachdruck der kleinen Anzahl von Rebellen zu widersetzen. Wir ermahnen sie, Unsern Befehlen zu gehorchen und bereit zu seyn, die gesetzmäßige Ordnung wieder herzustellen, während daß Wir Alles thun werden, um ihnen so bald als möglich zu Hülfe zu kommen.

Im Vertrauen auf die Gnade und den Beistand Gottes, welcher die Gerechtigkeit beschützt, und überzeugt, daß Unsre erlauchten Alliirten Uns bald mit allen ihren Kräften zu Hülfe kommen werden, um ihre einzigen und großmüthigen Absichten noch mehr zu bethätigen, nämlich: die Legitimität der Throne, die Fülle der Königlichen Macht und die Integrität der Staaten zu erhalten, hoffen Wir, daß Wir bald im Stande seyn werden, Ordnung und Ruhe wieder herzustellen und Diejenigen zu belohnen, welche sich in den gegenwärtigen Umständen um Unsre wohlwollende Dankbarkeit verdient gemacht haben.

Allen Unterthanen des Königs notificiren Wir hiedurch unsern Willen als Regel ihres Benehmens.

Gegeben zu Modena, den 16ten März 1821.

Carl Felix.

Die Stadt und das Fort von Novarra, die auf der Piemontesischen Gränze belegen sind, haben sich bis zum 19ten dieses geweigert, die Spanische Verfassung zu proclamiren.

Durch eine Ordonnanz vom Prinz Regenten ist die Errichtung von 6 Bataillons leichter Infanterie, jedes von 800 Mann, befohlen worden. Neulich marschirte eine Division Artillerie nach den Gränzen ab. Zu Turin sind nur 2 Compagnien der Königl. Legion geblieben.

Obgleich hier fast jeden Abend die Häuser illuminirt sind, so herrschen doch nicht minder in den Herzen der treuen Bürger Schrecken und Schmerz.

Folgende Proclamation hat der Regent an die Königl. Armeen erlassen:

Soldaten!

„Als Regent habe Ich dem Könige Carl Felix und der Constitution den Eid der Treue vor der provisorischen Junta geleistet. Soldaten! Ehre und Treue sind dort, wo der Prinz Regent, an den der König seine Authorität übermacht hat, sie euch zeigt: Hütet euch vor den aufrührerischen Stimmen, die euch einen andern Weg zeigen würden. Ihr werdet der souverainen Authorität Treue, Glauben und Gehorsam erhalten, die ihr derselben schuldig seyd. Ihr werdet unsern und Italiens Ruhm bewahren, welches jetzt seine Augen auf euch gerichtet hat; ihr werdet euch einer Regierung würdig bezeigen, die Tugenden belohnt und welche allen Ehren und Würden eine Laufbahn eröffnet. Da die beiden äußersten Enden Italiens durch einen Geist vereinigt sind, wie wird unser schönes Vaterland zur Wohlfahrt und zum Ruhme erhoben werden! Ihr werdet, Soldaten! die Ehre einer kriegerischen Nation bleiben, ihr werdet treu eurem Könige und der Constitution bleiben und der höchsten Bestimmung würdig seyn!

Turin, den 15ten März 1821.

Carl Albert.“

* * *

Seebad zu Putbus auf der Insel Rügen.

Die unterzeichnete Badedirection macht hiedurch ergebenst bekannt, daß im Friedrich-Wilhelms-Bade zu Putbus auf der Insel Rügen Mitte Juni, wie gewöhnlich, Alles zum Empfang der Badegäste bereit seyn wird. Da dies Seebad von Jahr zu Jahr sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte; so sparte die Direction auch neuerdings weder Mühe noch Kosten, um die Annehmlichkeiten des Aufenthaltes zu erhöhen. Zu dem Ende ist unter andern das schöne Badehaus noch vergrößert; die Zahl der Badezimmer, von denen einige mit marmornen Wannen versehen sind, vermehrt worden und ein gegen alle Zugluft geschützter Weg entstanden, der die Bäder, wohin man früher nur durch den hohen freien Säulengang gelangen konnte, mit dem Versammlungssaal in Verbindung setzt. Zur Bequemlichkeit sind mehrere Deligencen eingerichtet, welche regelmäßig alle halbe Stunden von Putbus nach dem, eine Viertel Meile entfernten, Bade fahren. Die fixirten billigen Preise werden alle beibehalten, und die Restauration wird alles aufbieten, die Badegäste und Fremden zufrieden zu stellen. Die Ueberfahrt von Stralsund nach der Insel, welche man gewöhnlich mit Ruderböten in einer halben Stunde zurück legt, ist keiner unbequemen Einschiffung, sondern einer angenehmen Spatzierfahrt zu vergleichen und Pferde und Wagen werden sehr leicht und unbeschädigt herüber gebracht. Vorausbestellungen werden in postfreien Briefen erbeten an

Die Fürstliche Bade-Direction zu Puttbus.
Putbus, im April 1821.

Anzeigen.

Für die Abgebrannten zu Lenzen ist bisher bei mir eingegangen: 1) von S. für den Tagelöhner Rubbert 1 Rt., 2) von einem Ungenannten 1 Rt., 3) C. M. 1 Rt., 4) L. 3 Rt., 5) N. R. C. zur Hälfte für Rubbert 2 Rt., 6) Ungen. 1 Pack Kleidungsstücke, 7) Ungen. 1 Pack Wäsche, 8) M. R. H. 2 Rt., 9) L. L. 2 Rt., 10) G. R. W. 1 Rt, 11) Z 2 Rt., 12) Ungen. für Rubbert 2 Rt., 13) K. für Rubbert 1 Rt, 14) M. E. und C. 4 Rt., 15) Ung. 1 Pack Wäsche, 16) K.g. 2 Rt., 17) K.s. für Rubbert 1 Rt., 18) W. 2 Rt., 19) Ungen. für Rubbert 1 Pack Wäsche, 20) Kl. 16 Gr., 21) Cr. M. 1 Rt, 22) Z. für Rubbert 1 Rt. und 1 Pack Kleidungsstücke und Wäsche, 23) Ungen. für Rubbert 1 Pack Wäsche, 24) Ungen. 1 Rt., 25) S. 16 Gr., 26) P. 1 Rt., 27) K.r. 1 Rt., 28) H. zur Hälfte für Rubbert 1 Rt., 29) Ungen. für Rubbert 1 Rt., 30) C. W. 3 Rt., wovon 2 Rt. für Rubbert, 31) Ungen. für Rubbert 1 Pack Wäsche, 32) C. P. L. 1 Rt, 33) Mad. S— 12 Gr., 34) bei dem letzten Concert der bürgerlichen Ressource gesammlet 17 Rt. Zusammen 56 Rt. 20 Gr. in Courant und $1\frac{1}{2}$. und 7 Pack Kleidungsstücke und Wäsche. Fernere Beiträge werde ich mit Vergnügen annehmen, und an den Herrn Prediger Spangenberg in Blankensee zur zweckmäßigen Vertheilung besorgen. Stettin den 10ten April 1821.

F. P. Karow,
am grünen Paradeplatz No. 526.

An ferneren Beyträgen für die Abgebrannten in Neumark sind bey mir eingegangen: 37) von Hrn. B . . . . 7 Gr., 38) von der Dorfschaft Sydowsaue 1 Rt. 3 Gr., 39) von der Dorfschaft Hinzendorf 2 Rt. 14 Gr., 40) von dem Kupferhammerbesitzer Herrn Remanofsky bey Gollnow 2 Rt., 41) vom Erbzinsguthsbesitzer Hrn. Schön zu Kerstenwalde 1 Rt., 42) von der Dorfschaft Clebow 3 Rt. 17 Gr. 2 Pf., 9 Schfl Roggen, 8 Schfl. Gerste, 43) von der Dorfschaft Klein-Sophienthal 2 Rt., 44) von der Dorfschaft Neuenkamp 8 Gr. und $2\frac{1}{2}$ Schfl. Hafer, 45) von der Dorfschaft Cunow a. d. Straße 11 Schfl. Roggen, 46) von den Hrn. Amtm. Schulze zu Clebow 12 Schfl. Roggen, 24 Schfl. Saathafer, 47) von den Hrn. Amtm. Ratt zu Garden 12 Schfl. Roggen, 12 Schfl. Saathafer, 48) durch den Kfm. Hrn. Goltdammer in Stettin aufs neue eingesandt: von Hrn. P. 5 Rt., von Hrn. M. R. H. 6 Rt. und 2 Paar tuchne Beinkleider, von einem Ungenannten 12 Gr., desgl. 12 Gr., desgl. 8 Gr., von G. 1 Rt., von T. 8 Gr., durch Z. 3 Rt., von einer Milchhändlerin 1 Rt., von Mad. W. 5 Rt., von Hrn. D. 1 Rt., von einem Ungenannten 16 Gr., überhaupt baar 24 Rt. 8 Gr. und an Effecten: von einem Ungenannten 1 Paar Schuhe, von Mad. Quantz 1 Laken, 2 Tischtücher, 1 Hemde, von F. R. 3 Westen, von einem Ungenannten 1 baumwollen Tuch und 4 Paar Strümpfe, von Frl. H. 1 Waschgefäß, 1 Koffer, worin 1 Unterbett, 2 Schürzen und 1 gedruckte Decke, 1 kleiner Tisch, 49) vom Postwärter Hrn. Bethke zu Gollnow 1 Rt., 50) vom Königl. Wohllöbl. Domainenamte Pyritz eingesandt: a) von der Dorfschaft Altstadt 10 Rt., b) von der Dorfschaft Beyersdorf 13 Rt. 20 Gr., c) von der Dorfschaft Groß-Schönfeld 10 Rt. 6 Gr. $10\frac{2}{7}$ Pf., d) von der Dorfschaft Schützenaue, e) von der Dorfschaft Isingen 18 Rt. 14 Gr., f) von der Dorfschaft Barticow 6 Rt. 14 Gr. 6 Pf., g) von der Dorfschaft Löllhöfel 1 Rt. 1 Gr. $1\frac{5}{7}$ Pf., in Summa 62 Rt. 20 Gr. 6 Pf. und außerdem von der Dorfschaft Woltersdorf 12 Schfl. Roggen, von Klein-Schönfeld 3 Schfl. Roggen, 3 Schfl Hafer, von Horst 12 Schfl. Gerste, 2 Fuder Stroh, von Klein-Rischow 10 Schfl. Roggen, 9 Säcke Futter, 51) von einem Guthsbesitzer auf der Insel Wollin bei einem häuslichen Feste gesammelt 8 Rt. 2 Gr., 52) von der Dorfschaft Colow 3 Rt., 5 Schfl. Roggen, 3 Schfl. Gerste, 2 Schfl. Hafer. In allem sind bis jetzt 700 Rt. 6 Gr. baares Geld und die specificirten bedeutenden Natural-Unterstützungen mir zugekommen, von denen der größte Theil bereits an die Verunglückten vertheilt ist. — Möge des Himmels reichster Segen mit den wohlthätigen Gebern seyn. Friedrichswalde den 10ten April 1821.

Der Oberamtmann Zimmermann.

Anzeige.

Auch am bevorstehenden Charfreitage wünschet die hiesige Loge zu den drei Zirkeln, zur würdigen Feier des Tages und zur außerordentlichen Unterstützung für hiesige Nothleidende die Aufführung der Graunschen Passions-Cantate in der hiesigen Schloßkirche zu veranstalten. Da Herr Musik-Direktor Haak die Di-

rektion wieder gütigst übernehmen will und eine zahlreiche Unterstützung zugesichert ist, so wird die Ausführung dieses Meisterwerks gewiß die Herzen aller Zuhörer erheben. Die Loge übernimmt wieder alle Kosten, so daß der ganze Ertrag hiesigen Armen bestimmt ist. Billette sind, ohne den Wohlthätigkeitssinn der hiesigen Einwohner beschränken zu wollen, zu 12 Gr. Courant, so wie Texte zu 2 Gr. Münze in ⅔. zu haben, bei den
Regierungs-Präsidenten von Rohr, große Wollweberstraße No. 554,
Regierungs-Rath Zitelmann, Marien-Kirchhof No. 778,
Kaufmann Kahrus, große Oderstraße No. 4,
Kaufmann von Essen, große Dohmstraße No. 798.
Da an der Kirche nur Billette angenommen werden können, so wird Jeder ersucht, sich diese bei Vorbenannten holen zu lassen. Der Anfang ist um 7 Uhr, die Kirche wird um 6 Uhr eröffnet. Stettin den 13ten April 1821.

Anzeigen.

Meine feine Mannshüthe habe erhalten.

J. F. Fischer sen.,
Kohlmarkt No. 429.

Ich verfehle nicht einem hiesigen geehrten Publiko meine heutige Abreise von hier hierdurch ergebenst anzuzeigen, mit dem Bemerken, daß ich spätestens nach Verlauf von zwei Monaten wieder hier eintreffen werde. Stettin den 14. April 1821. M. Seligmann,
Königl. Preußischer approbirter Zahnarzt.

Die
eilfte Fortsetzung
des Verzeichnisses neuer Bücher meiner Lesebibliothek ist erschienen, und wird an abonnirte Leser unentgeldlich ausgegeben. Stettin den 4ten April 1821.

C. W. Struck.

Pariser Papier-Tapeten

von einer Handlung in Berlin, welche hiervon eine bedeutende Niederlage hat, ist mir für hiesigen Ort der Verkauf übertragen worden, und sind Proben von Tapeten, Plafonds, Kanten u. s. w. nebst deren Preise bey mir zu ersehen, wonach ich das Verlangte kommen lasse. Da der bedeutende Zoll nicht mehr diesen Artikel vertheuert, so kann ich mit Recht die Billigkeit dieser schönen Zimmerverzierung empfehlen.

C. D. Kruse, Stettin, Grapengießerstr. No. 421.

Auf einem hiesigen Comtoir kann ein Lehrling, von guter Erziehung, ein Unterkommen finden. Bey wem? sagt die Zeitungs-Expedition.

Ein Mädchen aus achtbarer Familie, von gesetzten Jahren, geübt in allen weiblichen Arbeiten, ist durch den unerwarteten Tod ihrer beiden Eltern in die Lage versetzt, als Gesellschafterin oder auch Wirthschafterin, eine Condition zu suchen. Eine gute Behandlung zieht sie dem mehreren Gehalt vor, und bittet, das Nähere in der Expedition dieser Zeitung gefälligst zu erfragen.

Ich habe die Ehre ergebenst dem verehrungswürdigen Publikum anzuzeigen, daß in der hiesigen Stadt angekommen ist:

Die große Schweizerin,
Catharina Böhner von Schupfheim,
Canton Luzern,

eine junge Person von 21 Jahren, Größe 6 Schuh 4 Zoll deutsches Maaß und 330 ℔. wiegend, ist von früh 10 Uhr bis Abends 8 Uhr, Breitestraße im englischen Hause, zu sehen. Auf Begehren erscheint sie auch außer den gewöhnlichen Stunden in Familienzirkeln. Mein Aufenthalt ist nur noch bis Sonntag den 15ten d. M.

Mürner.

Meinen hochgeehrten Gönnern und Freunden zeige ich hiedurch ganz ergebenst an: daß ich meine bisherige Wohnung bei der Kupfermühle verlassen und gegenwärtig ein Kaffeehaus mit Billard und Kegelbahn auf dem Neuen-Torney in No. 3. etablirt und auf das Beste eingerichtet habe, weshalb ich um einen geneigten zahlreichen Zuspruch bitte. Neu-Torney den 11ten April 1821.

Francois Ebruy.

Theater-Anzeige.

Freitag den 13ten April
wird zum Besten der Unterzeichneten aufgeführt:
Das Gut Sternberg.
Lustspiel in 4 Akten von Frau v. Weißenthurn.
Vorher:
Der Monolog aus der Jungfrau v. Orleans,
begleitet mit 4 Violoncello's.

Hiermit gebe ich mir die Ehre, Ein verehrungswürdiges Publikum zu dieser Benefiz-Vorstellung ergebenst einzuladen.

Henriette Gerst.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 6ten d. M. vollzogene eheliche Verbindung, zeigen wir hiemit unseren auswärtigen Verwandten und Freunden ergebenst an. Hohnerfähre in Hollstein.

Wilhelm Dalitz. Magdalena Dalitz, geb. Friedrichsen.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute früh erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einer gesunden Tochter, habe ich die Ehre, hiermit ergebenst anzuzeigen. Stettin den 12ten April 1821.

Theodor Borchart.

Todesanzeigen.

In der Nacht vom 8ten bis 9ten d. M. starb mein redlicher Gatte und unser guter Vater, der Obersecretair emeritus Herr Carl Ludwig Löper, in einem Alter von 71 Jahren. Diesen für uns so traurigen Schlag verfehlen wir nicht, allen unsern Freunden und Verwandten, unter Verbittung der Beileidsbezeugungen, welche unsern Schmerz nur erneuern würden, ganz ergebenst anzuzeigen. Stettin den 12ten April 1821.

Die Wittwe des Verstorbenen
nebst hinterlassenen Kindern.

Am 9ten d. M. Nachmittags gegen 3 Uhr, entriß uns der unerbittliche Tod unsere gute geliebte Mutter an den Folgen eines hitzigen Gallenfiebers im 71sten Jahr ihres so thätigen Lebens. — Verwandte und Freunde denen wir diese Anzeige widmen, werden unsern gerechten Schmerz erkennen, Theil an unsern Kummer nehmen, uns eine Thräne des Mitleids schenken und unsern Gram nicht durch Beileidsbezeigungen vermehren wollen.

Carl Mylen.

Für sich und im Namen der sämmtlichen Geschwister.

Gestern Abend um 9 Uhr starb unser guter Gatte und Vater, der Seifenfabrikant F. G. Kädelmann, plötzlich vom Schlage getroffen, in einem Alter von 66 Jahren, welches wir allen unsern Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzeigen. Von ihrer Theilnahme überzeugt, verbitten wir alle Beyleidsbezeigungen, die unsern gerechten Schmerz nur noch vermehren würden. Stargard den 4ten April 1821.

Die hinterbliebene Wittwe, deren Sohn und drei Töchter.

Zugleich mache ich hiermit bekannt, daß ich das Geschäft des Verstorbenen mit Hülfe meines Sohnes, der demselben schon mehrere Jahre vorstand, unverändert unter der Firma von F. G. Kädelmann fortsetzen werde, und bitte das dem Verstorbenen geschenkte Zutrauen auf uns zu übertragen.

Wittwe Kädelmann.

Das heute Morgen um 8½ Uhr, nach einem kurzen Krankenlager, im 61sten Jahre erfolgte Ableben meines Mannes, des Kaufmann C. F. Duncker hieselbst, mache ich, unter Verbittung der Beileidsbezeigung, hierdurch ergebenst bekannt. Anclam den 5ten April 1821.

Maria Wilhelmine verwittwete Duncker, geb. Engelbrecht.

Bekanntmachung.

Die Marquardsche Provinzial-Obstbaumschule zu Stargard betreffend.

Die in den Amtsblättern enthaltene Anzeige vom 9ten September 1818, betreffend die für Rechnung des Marquardschen Legats in Stargard angelegte Provinzial-Obstbaumschule, giebt über den deshalb entworfenen Plan und die Absicht, die darin angezogenen Bäume zunächst den Schullehrern für ihre Schulgärten zuzutheilen, und dadurch unmittelbar auf Verbreitung von Kenntnissen der Obstbaumzucht unter das Volk zu würken, vollständige Auskunft.

Erfreulich ist es mir, jetzt in Verfolg dieser Bekanntmachung anzeigen zu können, daß der darin enthaltenen Aufforderung gemäß, von mehreren Theilnehmern, wilde Aepfel- und Birnstämme unentgeldlich geliefert sind, daß die Baumzucht in jenem Pflanzgarten unter der umsichtsvollen Leitung des Hrn. Konsistorial Raths Stumpf, den besten Fortgang gehabt hat, und zu erwarten steht, daß von 1823 an, jährlich 1000 bis 1200 Stück, und später noch mehr veredelte Stämme werden ausgetheilt, und auch andern Freunden der Obstbaumzucht in der Provinz, Veredelungsreiser von den schönsten Obstsorten daraus werden überlassen werden, wozu die Mutterstämme theils schon vorhanden sind, theils angeschafft werden.

Das größte Hinderniß im schnellen Fortschreiten ist die Anzucht der Wildlinge, zumal die Witterung der letzten Jahre den angelegten Saamenbeethen nachtheilig gewesen ist, und früher der zu veredelnden Wildlinge nicht genug zu erhalten gewesen sind.

Mit vielem Dank, und als Beweis der allgemeinen Theilnahme an dieser gemeinnützlichen Provinzial-Anstalt, werde ich es daher erkennen, wenn diesem Mangel an Wildlingen durch Unterstützung der nicht zu sehr entfernt wohnenden Gutsbesitzer und Inhaber von Obstbaumgärten, abgeholfen, und dem Herrn Consistorial Rath Stumpf wilde Aepfel- und Birnstämme vornehmlich aus Saamenbeethen, wenn es möglich ist, noch in diesem Frühjahr oder Herbste zugesandt werden.

Stettin, den 8. April 1821.

Der Königl. wirkl. Geheime-Rath u. Oberpräsident von Pommern.

Sack.

Hausverkauf.

Zum freiwilligen Verkauf der beiden am Röddenberge No sub. 319 und 326 belegenen, den Erben der Wittwe des Ober-Inspectors Friedeborn zugehörigen Häuser, von welchen das Erstere zu 2500 Rthlr. abgeschätzt und der Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 3108 Rthlr. 18 Gr., das Letztere aber auf 3500 Rthlr. gewürdigt und dessen Ertragswerth auf 3416 Rthlr. ausgemittelt worden, ist auf den Antrag der Interessenten ein neuer Bietungstermin auf den 24sten May, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Ockel im hiesigen Stadtgericht angesetzt worden. Stettin den 30sten März 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Erbverpachtung.

Das in dem Kämmereydorfe Wussow belegene Forsthaus nebst Stallung und Garten, soll in dem am 18ten d. M., Vormittag 9 Uhr, daselbst anstehenden Erbverpachtungs-Termin zum Verkauf ausgeboten werden; welches Kaufluftigen hierdurch bekannt gemacht wird. Stettin den 9ten April 1821.

Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Wiesenverpachtung.

Die im Messenthinschen Bruchrevier belegenen Kämmereywiesen, als: auf dem Kölpin, großen und kleinen Korf-, Radun- und Schmalwerder, sollen auf anderweitige 6 Jahre verpachtet werden, zu dem Ende ein Licitationstermin auf den 26sten d. M., Vormittag 9 Uhr, im Forsthause in Messenthin angesetzt wird. Stettin den 4. April 1821. Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Die im ersten Schlage dem Dorfe Grabow gegenüber belegene, und aus 4 Pommerschen Morgen bestehende Wiese, soll im Termin den 2ten May d. J., Vormittags 10 Uhr, in der Kloster-Deputationsstube dem Meistbietenden auf drei Jahre, von Michael 1820 bis dahin 1823, pachtweise überlassen werden. Stettin den 9ten April 1821.

Die Armen-Direction.

Verkaufs-Anzeige.

Neuer Rigaer und Memeler Leinsaamen, wie auch neuer rother Kleesaamen ist billigst zu haben, bey

F. W. Böhcke in Gollnow.

Auction.

Ein aus etwa dreißig Fohlen, größtentheils von hoher Race, fünf-, vier-, drei-, zwei- und einjährig, mehreren Mutterstuten mit Fohlen, gleichfalls von hoher Race, und einem vorzüglichen Beschäler aus dem Friedrich-Wilhelms-Gestüte zu Neustadt, bestehendes, seit mehreren Jahren mit Sorgfalt gezogenes, aus den besten Stutereyen Mecklenburgs abstammendes Gestüt, soll wegen stattfindender Wirthschafts-Veränderungen am 3ten May dieses Jahres bey dem Gastwirth Herrn Krote zu Neubrandenburg in öffentlicher Auction verkauft werden. Die Auction, wozu Kaufliebhaber hiemit eingeladen werden, nimmt am erwähnten Tage, Morgens nach 9 Uhr ihren Anfang und soll der Zuschlag für jedes höchste Gebot unfehlbar erfolgen. Sämmtliche Pferde sind zwey Tage vor der Auction bey dem Herrn Krote zu sehen und bey dem Unterschriebenen die Listen über deren Abstammung auf portofreie Briefe zu erhalten. Neubrandenburg in Mecklenburg-Strelitz den 30sten März 1821.

F. W. Jasch, als Auctions-Notar.

Zu verauctioniren in Stettin

Auf Verfügung Eines Königl. Hochlöbl. Stadtgerichts, sollen den 16ten d. M., Nachmittags um 2 Uhr, im Sessionszimmer der Vormundschafts-Deputation desselben, verschiedene Sachen, als: eine silberne Taschenuhr, Porcellain, Sanitätsgeschirr, Fayance und Glas, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Leinenzeug und vorzüglich gute Betten, Meubles, wobey ein Sopha, 6 Rohrstühle und eine Commode von Birkenmaser, 1 Trümeaux in birken Rahm und broncenen Rosetten, ein großes nußbaumenes Kleiderspind, einige Kupferstiche und anderes nützliches Hausgeräth, gegen baare Bezahlung in Courant, an den Meistbietenden verauctionirt werden. Stettin den 11ten April 1821.

Roussel.

Bücher-Auction.

Am 17ten April dieses Jahres und den folgenden Nachmittagen um 2 Uhr, werde ich dem mir ertheilten Auftrage zufolge, die zum Nachlasse des Regiments-Chirurgus Hanes gehörigen Bücher und chirurgischen Instrumente in dem Terminszimmer des Königl. Ober-Landesgerichts öffentlich, gegen gleich baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden verkaufen. Das gedruckte Verzeichniß der Bücher ist in meiner Wohnung gratis zu haben. Stettin den 13. März 1821.

Zitelmann 2., Criminalrath,
Breitestraße No. 362.

Wir haben zum öffentlichen Verkauf von 725 Rollen beschädigte rothe Juchten, für Rechnung dessen, den es angeht, einen Termin auf den 18ten April d. J., Nachmittags um 2 Uhr, auf dem zweiten Boden des Valeninsschen Speichers No. 50 der Speicherstraße angesetzet, wozu wir die Kaufliebhaber einladen. Stettin den 8. April 1821.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Sonnabend den 14ten April, Nachmittags um 2½ Uhr, soll in der Oderstraße No. 7 im Speicher eine Partie Buxbaumholz an den Meistbietenden durch den Mäckler Herrn Wellmann verkauft werden.

Mittwoch den 18ten April, Nachmittag um 2 Uhr, werde ich in der Pelzerstraße im Hause No. 660 meistbietend, gegen baare Bezahlung in Courant, öffentlich verkaufen: mehrere fast neue Mobilien, als: Schreib- und Kleider-Secretair, Spiegel, Sopha, Rohrstühle, Tische, Kleiderspind, eine Stutzuhr, auch Küchengeräthe und Betten.

Oldenburg.

Schiffsverkauf.

Am 14ten April c., Nachmittags 2 Uhr, soll durch mich in meiner Wohnung das Schiff, die Hofnung, öffentlich dem Meistbietenden verkauft werden. Es ist eine Galeas, 47 neue Lasten groß, mit vollständigem Zubehör, früher vom Schiffer C. F. Sievert aus Wolgast gefahren, hier bey'm ehemaligen Kaufmann Witteschen Holzhofe liegend. Die Aufnahme seines Inventarii ist stets bey mir nachzusehen, gleich wie das Schiff ꝛc. auch selbst nach Belieben inspicirt werden kann.

J. C. J. Hecker, Schiffsmäckler.

Schiffsverkauf.

Am Donnerstage den 26sten dieses Monats, Vormittags 11 Uhr, werde ich, in Folge Auftrags der Rhederey, das hier nahe dem Holzhofe der Herren J. G. Ludendorff & Comp. in der Unterwieck liegende Galliasschiff, Bertha genannt, 37 alte oder 43 neue Commerzlasten groß und bisher vom Schiffer J. G. Lentz aus Caseburg geführt, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Das Inventarium ist täglich bey mir einzusehen. Stettin den 2ten April 1821.

C. G. Plantico, Schiffsmäckler.

Zu verkaufen in Stettin.

Gute und sehr dauerhaft gearbeitete Forteplanos, angenehm im Ton, von Mahagony- und Birkenholz, für welche ich ein Jahr garantire, stehen bey mir zu ganz billigen Preisen zu verkaufen und erbiete mich zugleich alte, jedoch nicht ganz unbrauchbare im Handel anzunehmen.

C. B. Germann, musikalischer Instrumentenmacher,
kleine Ritterstraße No. 810.

Ein neuer, sehr gut gearbeiteter, halb verdeckter, in 4 Federn hängender, Wagen mit Vorderverdeck, welches zum Abnehmen eingerichtet; ein, festgebauter, hollsteiner, Wagen mit einem verdeckten Stuhl; ferner ein kleiner, leichter, offener, hinten in Federn hängender Wagen, auf sechs Personen sitzend eingerichtet, sind zu billigen Preisen zu verkaufen, bei dem Sattlermeister Reinholtz, Breitestraße No. 353.

Ein hollsteiner Wagen mit zwey Stühlen und einer Sitzbank stehet am grünen Paradeplatz No. 530 zum Verkauf.

Gipsstein, gepochten und frisch gebrannten Gips, ist bei mir zu heruntergesetzten Preis zu haben.

August Gotthilf Glantz.

Verschiedene Sorten Schreibpapier, weisgrau und grau Maculaturpapier, auch starkes Packpapier, zu den billigsten Preisen, bei

C. Meuel.

Holländischer Süſsmilchkäſe bey

C. F. Weinreich.

Gute russische Matten sind billig zu haben, bey

Ernst George Otto.

Wir haben 2 Kisten schönen Süßmilchskäse in Commission erhalten, den wir billig verkaufen.

Boy & Rumpe.

Eine kleine Parthie eichene Schiffshölzer, welche zum Theil starke Zaunpfähle abgeben, sind, um damit zu räumen, sehr billig zu verkaufen. Das Nähere deshalb ist bey dem Overwraker Felten auf dem Rathsholzhofe zu erfahren.

Gute Königsberger Torfe, und Rigaer Matten, bey
C. B. Kruse.

Holl. S. M. Käse und Brab. Sardellen zu billigen Preisen, bey August Otto,
Beutler- und Königsstraßen-Ecke No. 90.

Neuen großen Berger und holländischen Hering, bey
C. W. Rhau & Comp., Speicherstraße.

Besten Sago, 6 ℔. für 1 Rthlr. Cour. ist zu haben,
Beutlerstraße No. 56.

Braunen Berger Leberthran, Raffinade, Melis, Zigarren und ein Pöstchen Brandsohlleder à ℔. 8½ Gr. offerirt billigst
J. G. Bahr,
Mittwochstraße No. 1068.

Memeler Leinsaamen in eichenen und fichtenen Gebinden, bey W. Ludendorff junior.

Drey Oxhoft frisch gezogenes Birkwasser sind zu verkaufen, Junkerstraße No. 1107.

Frischen rothen Kleesaamen, neuen Rigaer Leinsaamen und besten großen Berger Hering verkaufen zu billigen Preisen
Boy & Rumpe in Stettin,
Breitestraße No. 350.

Wir haben wiederum eine Parthey grüne Seife erhalten, welche wir à 24 Rthlr. Courant pro Tonne von 4teln, und das einzelne Viertel à 6¼ Rthlr. pr. Contant erlassen.
Dreher und Herwig.

Smyrn. neue Rosinen, Smyrn. Feigen und Schottschen Hering bey
F. Cramer & Comp.,
Schulzenstrasse No. 337.

Alten Jamaica-Rum und Arrac de Goa, bey
F. Cramer & Comp.,
Schulzenstrasse No. 337.

Sehr schöne Chocolade in ⅛. und ¼. Pfundtafeln, à 12 und 16 Gr., gest. Melis à 7 Gr., guten mittel Caffee à 13¾ Gr., fein klein Cardamom à 1 Rthlr. 16 Gr., Haysanthee, Macisblumen und Nüsse, so wie auch Rumm, die Bout. à 12 Gr., sind zu haben, in der Grapengießerstraße No. 160.

Neuer rother und weisser Kleesaamen von vorzüglicher Güte, bey
Böttcher & Freyschmidt,
Königsstrasse No. 184.

Gelben märkschen Theer, in ganze und halbe Tonnen, Schiffs- und Schuhmacherpech, nebst Schuhmacher- und Buchbinderspohn verkauft billigst.
H. Schmidt Wittwe, am Bollenthor.

Gute, gezogene Federposen, grau Maculatur, feinen Medoc, Jamaica-Rumm, zu den billigsten Preisen bey
J. L. Hoffmeister, Oberstraße No. 12.

Neuer Berger Fetthering und Süssmilchkäse, bey
Lischke, Frauenstrasse No. 918.

Bordeauxer Syrop, in kleinen Gebinden, billigst bey
G. Danzer.

Macisblumen, Nüsse, Nelken, Cassia Lignea, verschiedene Sorten feinen Thee, rothen und weißen Sago, Cathar. Pflaumen, Jamaica-Rumm, Oronoco-Knaster, Schottschen, großen Berger und Küstenhering, Russis. und Königsberger Matten, sehr gutes Gelbholz, bey
Carl Piper.

Eine Parthey sehr schönen Braunschweiger Stadthopfen verkauft, um damit zu räumen, zu einem sehr billigen Preise. C. F. Wilcke.

Bittre Mandeln, trockne Nelken, feinen Schellack, feine Thees, Cigarren und gelben Wachs verkauft billigst.
C. F. Wilcke.

Neuen Rigaer Leinsaamen in Tonnen, auch geklapperter in Tonnen, Scheffel- und Metzweise. Desgleichen bester gebrannter Podejuchscher Steinkalk in Tonnen, auch Scheffel- und Metzweise ist zu den billigsten Preisen zu haben, bey J. T. Klose, Breitestraße No. 356.

Hausverkauf.

Das Boysche Erbenhaus No. 155 am Kohlmarkt, worin noch jetzt die Bäckerey betrieben wird, und sich seiner Einrichtung und Lage wegen, zu diesem Geschäft vorzüglich eignet, soll für Rechnung der Erbnehmer aus freier Hand verkauft werden. Dasselbe kann zu jeder Zeit in Augenschein genommen, auch nach abgeschlossenem Contract sogleich übergeben werden, und lade ich daher Kauflustige ein, mit mir darüber zu unterhandeln.
Boy, Breitestraße No. 350.

Zu vermiethen in Stettin.

Mehrere Böden und Remisen sind in meinem Speicher No. 60 sogleich zu vermiethen. G. C. Velthusen.

Eine Stube nebst Kammer ist zum 1sten May für einen einzelnen Herrn zu vermiethen, am grünen Paradeplatz No. 522.

Mehrere Böden zu Getreide, als ein ganz trockener Keller stehen gleich zur Vermiethung frey,
Mittwochstraße No. 1077.

Zwey sehr gut meublirte Zimmer und eine Kammer sind sogleich zu vermiethen, kleine Dohmstraße No. 692, 2ter Stock.

Im Hause No. 399 Breitestraße ist die Unter- und Oberwohnung im Ganzen auch einzeln zum 1sten July zu vermiethen; das Nähere zu erfragen No. 400.

Am Kohlmarkt No. 432 ist eine Stube und Kammer mit Meubles zu vermiethen.

Im Hause No. 1100 am Bollwerk ist im 3ten Stock eine Stube nach vorne mit Meubles an einen einzelnen Herrn sogleich zu vermiethen.

In der besten Gegend der Oberstadt ist zu Johannis d. J. eine Parterrewohnung, aus: sechs Stuben, einem Saal, mehreren Kammern, einer Küche, einer Speisekammer, einem großen Pferdestalle, einer Wagenremise, einem Holzstalle, einem großen Keller, und einem Boden

bestehend, zu vermiethen, worüber die Zeitungs-Expedition die nähere Auskunft ertheilen wird.

In dem Hause große Oderstraße No. 74 ist die zweite Etage, bestehend in 7 Stuben, 5 Kammern, Küche, Keller und Boden zum 1sten July d. J. zu vermiethen; das Nähere ist am grünen Paradeplatz im Hause No. 532 zu erfragen.

Eine freundliche Stube nebst Kammer mit Meubel nach der Oder heraussehend ist an einen einzelnen Herrn oder Dame zum 1sten May d. J. billig zu vermiethen, kleine Oderstraße No. 1069.

Im Hause No. 114 (b) am Pladdrin ist die untere Etage zum 1sten July a. c., und die dritte Etage sogleich zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Bicker in No. 113.

Zu vermiethen ausserhalb Stettin

Eine Sommerstube ist zu vermiethen,
auf der Lübschen Mühle.

Nahe bey Stettin sind einige ländliche Logis sofort zu vermiethen; die Zeitungs-Expedition wird gefälligst den Vermiether nennen.

Bekanntmachungen.

Schottische Vollheringe in Tonnen und kleinen Gebinden, schlesische Butter, feinen und ord. Caffee, gebleicht baumwollen Dachtgarn, alle Sorten rothe Juchten, Hänfe, Flachs, Hanf- und Flachstorse, besten rothen Kleesaamen, ächten Varinas-Kanaster, feinen und mittel Portorico in Rollen und geschnitten zu billigen Preisen bey
Johann Ferd. Berg, gr. Oderstraße No. 12.

Durch neue Einkäufe in der Frankfurter Messe ist mein Waarenlager nun wieder gänzlich complettirt, besonders empfehle coul. seidene Waaren zu billigen Preisen; bitte um geneigten Zuspruch und verspreche prompte und reelle Bedienung. Stettin den 28. März 1821.
B. M. Löwenstein am Kohlmarkt.

Beste Sorte holl. Süßmilchskäse, bey Parthieen und einzeln, erste Sorte Edammerkäse mit rother Kirste, Brode von 3, 3½ à 4 ℔. schwer, ganz neue saftreiche Messina-Citronen und fetten starken geräucherten Schleusenlachs erhielt C. H. Gottschalck.

Neue Messinaer Pomeranzen, Apfelsinen und Citronen in Kisten und einzeln bey Lischke,
Frauenstrasse No. 918.

Eine Person von gesetzten Jahren, die durch das Absterben ihres Brodherrn außer Dienst gekommen ist, wünscht in gleicher Qualität, zur Führung einer kleinen Wirthschaft, placirt zu werden. Das Nähere ist zu erfragen Pelzerstraße No. 660.

Hiermit gebe ich mir die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß ich eine neue Tuch-, Seiden-, Baumwollen-, Wollen- und Leinenwaaren-Handlung hier etablirt habe. Indem ich mich einem hiesigen und auswärtigen Publiko bestens empfehle und um geneigten Zuspruch bitte, versichere ich zugleich die billigste und reellste Bedienung. Meine Wohnung ist in der Breitenstraße No. 23 im Hause der Wittwe Krautwedel. Ueckermünde den 27. März 1821.
A. H. Michaelis.

Geld, welches gesucht wird.

Auf eine sichere Hypothek wird ein Capital von 5000 Rthlr. Courant gesucht, und ertheilt die Zeitungs-Expedition deshalb nähere Auskunft.

1300 Reichsthaler Pr. Courant werden gegen pupillarische Sicherheit auf ein hiesiges Grundstück zur ersten und alleinigen Hypotheck gesucht; nähere Auskunft ertheilt gefälligst die Zeitungs-Expedition.

Zu verkaufen.

Ich bin gewilliget, mein in Grabow am Wasser belegenes, vor 4 Jahren neu erbautes Wohnhaus und Stall, mit Ziegel gedeckt, aus freyer Hand zu verkaufen. Das Wohnhaus enthält 6 heitzbare Stuben, acht Kammern, Speisekammer, 2 Küchen, 2 Vorgelege, und einen geräumigen Keller. Der Stall ist zu 10 Kühe und 2 Pferde eingerichtet, Platz zu Heu, Stroh rc., und eine Rollkammer. Annoch ein Holzstall von Bretter neu gebaut. Ein großer am Wasser belegener Hofplatz nebst Garten. Auch habe ich eine in gutem Stande befindliche Brannteweinsblase, 288 Quart groß, nebst Helm und Schlange, abzulassen. Kauflustige wollen sich gefälligst bey mir melden. Grabow bey Stettin den 4ten April 1821.
P. Schröder, Branntweinbrenner.

Gestohlen.

Es sind mir zu zweyenmahlen hochstämmige Rosenstämme, und zwar den 29sten März 11 Stück und den 4ten dieses Monats 9 Stück aus meinem Garten in Finckenwalde gestohlen worden. Ich ersuche daher einen Jeden, wenn dergleichen von verdächtigen Personen zum Verkauf angeboten werden, mich in den Stand zu setzen, daß ich den Verkäufer kennen lerne, und die Rosenstämme sehe, so wie ich denjenigen, welcher mir den Dieb vorgedachter Stämme anzeigt, daß ich solchen zur Strafe ziehen kann, eine Belohnung von fünf Thaler Courant verspreche. R. C. Gribel, gr. Oderstraße No. 11.

In der Nacht v. 7. auf den 8. wurden aus einem in der Unterwieck belegenen Garten 16 Stück hohe und mittelstämmige Rosenstöcke mit der Wurzal ausgegraben und entwendet.

Nicht allein, daß man die Wiedererlangung derselben wünscht, so ist hauptsächlich daran gelegen, den Dieb ausfindig zu machen, um denselben gesetzlich bestrafen zu lassen.

Alle und jede Gartenbesitzer, werden ganz ergebenst ersucht, bei dem Ankauf solcher Rosenstöcke auf diese Anzeige Rücksicht zu nehmen, und recht sehr gebeten: gefälligst beizutragen, daß dieser, jedem Garten gefährliche Dieb entdeckt werde.

Einen Friedrichsd'or Belohnung erhält derjenige, welcher den Dieb so ausfindig macht, daß derselbe zur Strafe gezogen werden kann.

Stettin, den 8ten April 1821.
Croll. Gutberlet.

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu No. 30. der Königl. privileg. Stettinischen Zeitung.
Den 13. April 1821.

Rom, vom 17. März.

Mit den Neapolitanern geht es schlecht. General Pepe's Armee in den Abruzzos existirt nicht mehr; sie hat sich ganz aufgelöset. Er selbst ist in Neapel angekommen.

Carrascosa's Armee ist noch nicht im Feuer gewesen; aber das Unglück in den Abruzzos hat ihn genöthigt, sich nach Capua zurückzuziehen, um nicht im Rücken genommen zu werden. Da steht nun diese Armee und will sich schlagen, wenn der König die letzten Propositionen des Parlements verwirft, welche darin bestehen, daß Se. Majestät jede beliebige Veränderung einführe, und vom Parlement Unterwürfigkeit und Beistand erhalten solle; aber man beschwört den König, nicht mit fremden Truppen zu kommen.

Uebrigens ist der Muth der Neapolitaner sehr gefallen. Die Hauptstadt ist noch ruhig.

Neapel, vom 11. März.

Heute hat die Regierung das erste Bulletin unserer Armee bekannt gemacht, welches hauptsächlich besagt, daß General Pepe ein starkes Corps zur Recognoscirung nach Rieti gesandt habe, indem er erfuhr, daß die Oesterreicher große Streitkräfte dort zusammenzögen. Hierauf entstand ein Gefecht, welches die Oesterreicher begonnen hatten. Unsre Soldaten hielten diesen Angriff sieben Stunden lang mit Tapferkeit aus, und erst als der General Pepe sah, daß die Oesterreicher frische Truppen zur Verstärkung herbeizogen, da befahl er den Rückzug. Die Feinde waren nach ihrer ersten Position zurückgekehrt und hatten viele Todte zurückgelassen, während daß wir 30 Todte und Verwundete zählten.

Es war am 6. Abends, als der Prinz Regent die ersten Exemplare der Proclamation des Königs von Neapel (Laybach den 23. Februar) und die des Generals Frimont an die Neapolitaner (Foligno den 27. Februar) erhielt und dem Parlemente mittheilen ließ. Es ist beschlossen worden, keine Gegenerklärung zu machen, sondern diese Schrift für ein Machwerk der Oesterreicher auszugeben, um die Truppen zu verführen. Nichts desto weniger fürchtet man, daß sie Eindruck auf diejenigen machen wird, die bloß einen Vorwand suchen, sich davon zu machen, und deren es nicht wenige giebt. Der Schluß einer Adresse des Prinzen Regenten vom 7ten deutet darauf hin, daß er den ausgesprochenen Willen seines Vaters, als er sich zum Congresse nach Laybach begab, die spanische Constitution zu Neapel aufrecht zu erhalten, für dessen wahre und ursprüngliche Absicht halte. Die Königl. Familie ist hier. Aber im Schlosse wird eingepackt, und die besten Effecten an Bord Englischer und Französischer Schiffe gebracht. Man hat dem Englischen Minister Sir W. A'Court abermahls angelegen, sich zwischen Neapel und den hohen Alliirten ins Mittel zu schlagen. Er hat solches jedoch abgelehnt. Die gezwungene Anleihe, die in der Stadt Neapel eine Million Ducati abwerfen sollte, hat nicht den dritten Theil eingetragen. Die Fonds, vor der Revolution auf 80 Procent, sind jetzt auf 47 Procent gesunken. Die Bewohner von Pontecorvo haben sich im Augenblicke der Gefahr geweigert, die Waffen zu ergreifen.

London, vom 30. März.

Gestern trug Herr Hume im Unterhause auf die Vorlegung solcher Documente an, aus welchen das Haus ersehen könne, wie viel die Gefangenschaft Napoleons auf St. Helena dem Lande jährlich kostete, und sagte: wenn es überhaupt recht ist, den Napoleon ferner seiner Freiheit zu berauben, so kann es wenigstens mit einem Zehntheil Kosten weniger geschehen, als es bisher der Fall gewesen ist. Im Jahre 1819 haben sich diese Ausgaben auf 439674 Pfd. Sterl. belaufen, und ich sollte denken, daß es der Billigkeit gemäß wäre, wenn die andern Mächte von Europa einen verhältnißmäßigen Antheil an diesen Kosten trügen.

Sir Robert Wilson: Ich ergreife die erste Gelegenheit, welche sich mir darbietet, um aufs feierlichste gegen den fernern Verhaft des Napoleon zu protestiren. (Allgemeines Gelächter von der ministeriellen Seite.) Die Herren mögen lachen; allein ich drücke die Gefühle eines jeden gerechten, menschlich gesinnten und großmüthigen Mannes von Europa aus. (Abermaliges Gelächter.) Bei dem Verhafte dieses erhabenen Mannes sehe ich nichts als Schande, einen Bruch der Treue und des guten Glaubens, und einen Fleck auf dem National-Character dieses Landes. Er begab sich freiwillig unter den Schutz Englands; sein Zutrauen auf Englische Großmuth wurde damit belohnt, daß man ihn auf einen Felsen sperrte, woselbst er nur unerhörten Beleidigungen unterworfen ist. Getrennt von seiner Familie, selbst von seinem einzigen Kinde, hat man ihn einer jeden häuslichen Freude entzogen. Es ist eine Thatsache, daß Napoleon entkommen seyn würde; ein Amerikanisches Schiff würde ihn sicher einer großmüthigen Nation zugeführt haben; aber er zog es vor, auf den Brittischen Edelmuth zu bauen; er hat Ursache, dieses in uns gesetzte Zutrauen bitter zu bereuen; und wenn das Land, dessen Scepter er führte, dessen Ruhm, dessen Glück und dessen Interesse so nahe mit seinem Rufe verbunden ist, jemals wieder seine wahre Freiheit erkämpfen sollte, so kann es nicht zugeben, daß der Held, der einst der Fürst seiner Wahl war, auf einem nackten, unwirthbaren Felsen sein Leben beschließe. Die That, diesen Mann als einen Gefangenen zu behandeln, ist von Anfang an himmelschreiend gewesen, und noch ungerechter ist es, ihn seiner Familie zu berauben. Er übergab sich der Brittischen Gewalt auf eben die Art, als sich einst Mithridates zu den Römern flüchtete, und er kann sich nun derselben Worte dieses Monarchen bedienen: Non sum remissus ad te sed reversus; vel si non credis, dimitte et quaere.

Herr Goulbourn: Der tapfere General behauptet, daß Bonaparte zu uns wie Mithridates zu den Römern gekommen ist; Bonaparte selbst aber sagte: „er käme zu uns, als Themistocles zu den Persern."

Herr Hutchinson folgte dem Sir R. Wilson, tadelte das Betragen gegen Napoleon aufs schärfste, machte sehr bittere Anspielungen auf die vereinigten Mächte, und behauptete, Bonaparte wäre niemals den Freiheiten des menschlichen Geschlechts so gefährlich gewesen, oder hätte sich solcher unerhörter Handlungen zu Schulden kommen lassen, als andere Fürsten.

Herr Croker vertheidigte das Betragen der Engl. Regierung gegen Napoleon, und führte an, daß er sich nicht freiwillig in die Arme der Engländer geworfen hätte, sondern erst nach gehaltenem Kriegsrath und nachdem ihm alle Mittel zur Flucht abgeschnitten waren.

Der Vorschlag des Herrn Hume wurde zugestanden.

Die Morning Chronikle, nachdem sie den Marsch der Oestreicher durch die Abruzzos, nach allen Kräften erschweret, ja beinahe unmöglich gemacht hat, behauptet jetzt, nachdem ihre Kalkuls zu Schanden geworden, und die Oestr. Heere vor Neapels Thoren stehen, daß nur ein geheimes Einverständniß zwischen den Neapolitanern und Piemontesern, den Feind mit guter Absicht so tief in das Land dringen lasse, um den Rückzug um so mehr zu erschweren, und den Piemontesern die Ausführung ihrer Pläne in der Lombardei zu erleichtern.

„Die hiesigen Blätter enthalten Nachstehendes aus Turin, vom 25. März.

„Der General Latour hat zu Novarra einen großen Theil der Piemontesischen Truppen versammelt und marschirt unter der Königl. Fahne nach Turin.

Der Prinz von Carignan hat durch eine Proclamation angezeigt, daß er die Regentschaft niederlege. Der Prinz hat sich schon zu der Königl. Armee des Generals Latour begeben. Letzterer ist zum Generalissimus der Sardinischen Armee vom Könige ernannt worden."

Constantinopel, vom 26. Februar.

Am 14ten dieses wurde auf den Schiffswerften des Großherrlichen Arsenals und im Beiseyn des Großveziers, des Mufti und des gesammten Pforten-Ministeriums der Kiel zu drei neuen Kriegsschiffen gelegt.

An demselben Tage ward auch der neuernannte Hospodar der Wallachey, Fürst Carl Callimachi, mit dem Ehrenpelze bekleidet. Die Familie seines verstorbenen Vorgängers, Alexander Suzzo, erhielt den Befehl, ohne Verzug hierher zurückzukehren.

Warschau, vom 24. März.

Briefen aus Wien zufolge, wollen Se. Majestät der Kaiser von Rußland gegen den 13ten April hier eintreffen, und nach einem 24stündigen Aufenthalte in unsrer Stadt Ihre weitere Reise nach St. Petersburg fortsetzen, wo Sie zu Ostern bereits einzutreffen gedenken.

Vermischte Nachrichten.

Wartenberg. (Breslauer Reg. Bez.) Auf der Tscheschener Bretmühle trafen einige Bauern zusammen. Im dasigen Wohnzimmer des Freimannes Obieglo hing ein Gewehr an der Wand. Der Bauer Surowa nahm es in die Hände, und in dem Augenblicke, daß der Lauf des Gewehres auf den Bauer Gottschlink sich richtete, ging es los und streckte den Gottschlink zur Erde. Surowa ist 22 Jahr alt und verheuratet. Der Getödtete hinterläßt Frau und Kinder. Wem diese, leider keinen seltenen Fall erzählenden Zeilen in die Hände fallen, der thut ein verdienstliches Werk, seine Umgebungen auf die Nothwendigkeit von neuem aufmerksam zu machen, fremdes Feuer-Gewehr, wo die Noth nicht Ausnahmen fodert, unangerührt zu lassen. (St. Zt.)

Ueber Volks-Schulgebäude.

„Schulen" sagt das in München herauskommende sehr empfehlungswerthe Monatsblatt für Verbesserung des Land-Bauwesens und für zweckmäßigere Verschönerung des Baierschen Landes, sehr wahr „Schulen sind Lichtpunkte eines Landes: Schulgebäude, ehrwürdige Bildungs-Orte der aufblühenden Generation. Deshalb sollen sie ihrem hohen Zwecke gemäß, unter den übrigen Wohnungen einer Gemeinde, in Hinsicht auf Lage, Umgebung, Bau, sich auszeichnen. Denn die Stäte, wo wir zuerst gewisse Lehren faßten, äußert auf die Stimmung, mit der wir sie aufnahmen, und wieder auf den Werth, welchen sie für uns hatten, eben sowohl einen bedeutenden Einfluß, als auf die körperliche Gesundheit, und es kommt daher viel darauf an, ob die Schulgebäude geräumige, helle und reinliche Häuser, oder kleine, dunkle, schmutzige Hütten sind, worin die Jugend in ihrer ersten Blüthe die schönsten Lebensjahre zubringen soll. Jeder Gebildete wird es gern sehen, und ein günstiges Urtheil von dem Lande fassen, wo die Schul-Häuser in den Dörfern eine angenehme Lage haben, wo das Innere derselben in allen Theilen zweckmäßig geordnet, freundlich und der Gesundheit des Lehrers und der Kinder zuträglich ist, und das Aeußere gefällig erscheint. Die Dorfschule ist die Universität der munteren, für alle guten Eindrücke sehr empfänglichen Landjugend, die hier nicht nur zur Noth lesen, schreiben, rechnen und den Katechismus lernen, sondern auch ein Muster der Reinlichkeit und Ordnung stets vor Augen haben soll. Dieser Umstand ist gewiß für die Jugend-Bildung um so wichtiger, als die Kinder der gemeinen Leute zu Hause, von ihrem ersten Alter an, nur zu häufig das Gegentheil sehen, und sich bei ihrem Heranreifen eben so sehr an Unordnung und Unsauberkeit gewöhnen, als der Bettler an den Schmutz seiner Kleider. Wie viele nachtheilige Folgen hat aber eine solche Lebensweise in Beziehung auf Gesundheit und Moralität? Das von Jugend auf an Unreinlichkeit gewöhnte Mädchen wird als Dienstbote, so wie als Hausmutter, in ihrer ganzen Wirthschaft, im Hause, wie im Stalle, keine Ordnung beobachten, und ihrer Dienstherrschaft oder ihrem Manne, wenn diese nicht von gleicher Art sind, bald sehr zuwider werden. Ganz dasselbe gilt vom männlichen Geschlechte, so daß sich die heillose Wirthschaft, worin so Mancher zu Grunde geht, von Generation zu Generation fortpflanzt. Wie könnte es aber anders kommen, so lange die Jugend nichts besseres sieht? Bei dieser muß also in Allem ein fester Grund gelegt, der Keim des Guten, der überall vorhanden ist, aber durch Vernachlässigung erstickt, zum Leben erweckt werden. Das Schulhaus sey der Form nach ein Model des besten Wohnhauses in der Gegend, damit die Schüler auch diesen Eindruck schon früh erhalten, und für zweckmäßige Einrichtung einer Wohnung frühzeitig mehr Sinn bekommen."

Die zu München befindliche, allgemein geachtete Deputation der Vereine für Landwirthschaft und Polytechnik in Baiern, hat vorstehenden Aufsatz, mit einem Blatte lithographirter Entwürfe von sechs Schulgebäuden, die alle, einige mehrmal, seit 10 Jahren im Baierschen ausgeführt worden sind, und also die Gewißheit der praktischen Anwendbarkeit für sich haben, begleitet. Sollte dieses Blatt Einem oder dem Anderen, der vielleicht eben in Begriff ist, zu dem segenreichen Vorhaben eines neuen Schulhaus-Baues zu schreiten, gefällig seyn, so wird die Redaktion der St. Z., darum in portofreien Briefen angesprochen, dasselbe gern übersenden.

(St. Zt.)